

Rätselhafte Verhaftung: 14-Jähriger plante Anschlag in Wien!

Schwere Vorwürfe nach der Verhaftung eines 14-jährigen Schülers in Wien: Mangelnde Kommunikation der Behörden belastet Eltern und Mitschüler.

Himberger Straße 2, 1100 Wien, Österreich - Ein erschreckender Vorfall hat die Wiener Öffentlichkeit erschüttert: Ein 14-jähriger Schüler mit türkischen Wurzeln wurde am 10. Februar 2025 in seiner Schule wegen des Verdachts auf einen geplanten Anschlag festgenommen. Die Behörden standen stark in der Kritik, nachdem sich Eltern und Mitschüler über die Informationspolitik beschwerten. „Ich habe erst aus der Zeitung erfahren, was dieser Junge dabei hatte – ein Messer, Sprengstoffanleitungen, eine IS-Flagge. Das hätte ganz anders ausgehen können“, äußerte ein besorgter Elternteil gegenüber der **Krone**.

Bereits im Dezember 2024 hatte die Bildungsdirektion Wien aufgrund von Verdachtsmomenten auf Radikalisierung die Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN) informiert, jedoch kam der entscheidende Hinweis erst vom deutschen Bundeskriminalamt. Diese Informationen werfen Fragen auf: Warum wurde die Meldung nicht direkt an die DSN weitergeleitet? Die Bildungsdirektion betont, dass die verschiedenen Maßnahmen der Schule und Behörden zur Aufdeckung und Verhinderung von Schlimmerem beitrugen. Dennoch bleibt unklar, wie umfassend die Überwachung des mutmaßlichen Attentäters tatsächlich war, wie in den Berichten des **DSN** zu lesen ist.

Zukunftsfragen zur Sicherheit

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	Radikalisierung
Ort	Himberger Straße 2, 1100 Wien, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.dsn.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at